

Marktnotizen

Schweizer Kreditwirtschaft beteiligt sich an EBICS

Die Schweizer Kreditwirtschaft hat sich – vertreten durch die Six Interbank Clearing, an der EBICS-Gesellschaft beteiligt. Sie war im Jahr 2010 von der deutschen und der französischen Kreditwirtschaft gegründet worden, mit dem Ziel, gemeinsam einen neuen europäischen Kommunikationsstandard für Finanztransaktionen zu entwickeln. EBICS erleichtert den Austausch von Finanztransaktionen in Europa, insbesondere innerhalb des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraumes (Sepa). Als offener Standard steht EBICS lizenzkostenfrei zur Verfügung. Für viele Unternehmen ist die Sepa-Migration ihrer Zahlungsanwendungen erst durch die Verfügbarkeit dieses europaweiten Kommunikationsprotokolls vollendet.

Berlin ist NFC City

Am 15. April dieses Jahres ist in Berlin unter dem Namen „NFC City Berlin“ in Zusammenarbeit mit der GS 1 Germany GmbH, Köln, Deutschlands bisher größte Mobile-Payment-Initiative gestartet. Es ist die bislang erste Initiative, bei der große Handelskonzerne und alle Mobilfunknetzbetreiber in Deutschland auf einen gemeinsamen Standard für das mobile Bezahlen setzen.

Beteiligt sind die Deutsche Telekom, Telefónica Deutschland und Vodafone sowie auf Handelsseite die Metro Group mit Galeria Kaufhof und Real, die Unternehmensgruppe Tengelmann mit den

Kaiser's Lebensmittelmärkten und den Obi-Baumärkten sowie die Rewe Group mit den Vertriebsschienen Rewe, Penny, Temma und Oh Angie. Insgesamt 2 000 Kassenterminals in gut 500 Geschäften der Partnerunternehmen wurden dafür mit



NFC-fähigen Terminals ausgerüstet, die die mobilen Zahlungen unterstützen. Damit wurde die Zahl der Akzeptanzstellen in der Bundeshauptstadt verdoppelt. Für die Kunden erkennbar sind die teilnehmenden Geschäfte an dem Logo „zahl einfach mobil“.

Bawag PSK: Bargeldabhebungen per Smartphone

Als eine der ersten Banken in Europa hat die österreichische Bawag PSK in Zusammenarbeit mit Wincor Nixdorf flächendeckend das Abheben von Bargeld am Geldautomaten ohne Karte eingeführt. Zugangsmedium ist das Smartphone. Der Auftrag zur Bargeldabhebung wird über das E-Banking oder mit der E-Banking-App erteilt. Das System der Bank generiert dann einen zehnstelligen Code, der per SMS an den Nutzer versendet wird und vier Stunden gültig bleibt. Wird dieser Code am Geldautomaten eingegeben, können einmalig Geldbeträge zwischen

10 und 400 Euro abgehoben werden. Danach wird er für weitere Auszahlungen ungültig. Nach der Einführung des neuen Dienstes im Herbst 2014 sind die Nutzerzahlen nach Angaben der Partner stark angestiegen.

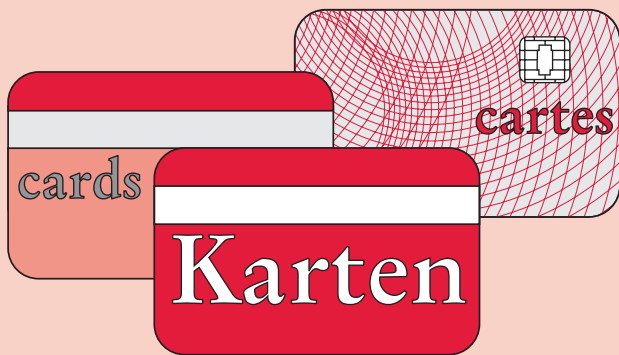
Bezahlen mit der Apple Watch bei Netto

Die Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Maxhütte-Haidhof, hat ihr Mobile-Payment-Serviceangebot um die neue Apple Watch erweitert. Bereits seit Mai 2013 ermöglicht die Netto-App das mobile Bezahlen in den mehr als 4 150 Netto-Filialen. Die Ausweitung auf die Apple Watch wird insofern als konsequenter Schritt bezeichnet.

Bei der Netto-App wird der Einkaufsbetrag per Lastschrift von dem bei der Registrierung verifizierten Konto abgebucht. Beim Einkauf mit der Apple Watch wird nach Aufruf der App eine individuelle, vierstellige Nutzer-ID generiert, die die Kassierer ins Kassensystem eingeben. Dann wird die Einkaufssumme vom hinterlegten Kundenkonto abgebucht, wobei in der App verfügbare Sparcoupons automatisch eingelöst werden.

B+S mit garantiertem Lastschriftverfahren

Die B+S Card Service GmbH, Frankfurt am Main, hat mit dem Unifi Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen, dem Bundesverband Freier Tankstellen sowie weiteren, nicht genannten Mineral-



Ölkonzernen einen Rahmenvertrag für die Mineralölbranche über das Lastschriftverfahren mit Zahlungsgarantie abgeschlossen, das bei B+S unter dem Namen Secure Debit vermarktet wird. Damit soll mehr als die Hälfte der Tankstellenbetreiber in Deutschland von günstigeren Entgelten profitieren und dadurch im Schnitt 3500 Euro pro Jahr einsparen können.

ZAG-Lizenz für Payone

Der zur Sparkassen-Finanzgruppe gehörende Payment Service Provider Payone hat im April von der BaFin eine Lizenz nach dem Zahlungsdienstleistungsgesetz erhalten. Auf Basis der Zulassung als Zahlungsinstitut ist das Unternehmen nun in der Lage, zusätzlich zur technischen Verarbeitung und Weiterleitung der Zahlungstransaktionen auch den kompletten Zahlungsfluss bis hin zur Auszahlung an den Händler zu übernehmen.

Mehr Kreditkartenbetrug in Deutschland

Der Betrug mit Kreditkarten hat in Deutschland im vergangenen Jahr zugenommen. Das berichtet Fico. Bei der Analyse von 7,5 Millionen aktiven, in Deutschland ausgestellten Karten habe sich ergeben, dass die Betragsverluste zwischen Oktober 2013 und September 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 17 Prozent gestiegen sind, während sich die Zahl autorisierter Transaktionen nur um 8 Prozent erhöht hat. Dabei nimmt die Zahl der betrügerischen Transaktionen schneller zu als die der Betragsverluste. Damit ist der durchschnittliche Schaden pro Betrugsfall gesunken. Fico vermutet, dass die Betrüger bewusst auf kleinere Summen setzen, um die Betrugserkennungssysteme leichter umgehen zu können.

Die beiden Haupttrends, die den Kartenbetrug ansteigen lassen, sind vor allem Betrugsmuster im CNP-Bereich (Card not present) sowie grenzüberschreitender Kartenbetrug. Dabei ist CNP-Betrug für 70 Prozent der von Fico untersuchten Betrugsfälle die Ursache, grenzübergreifender Betrug für 80 Prozent. Die Überschneidung ergibt sich aus der Tatsache, dass es sich bei vielen dieser Fälle um grenzüberschreitenden CNP-Betrug handelt. Betrug mit Chipkarten macht nur 10 Prozent des gesamten Betragsvolumens aus.

Im Fokus der Betrüger lag vor allem die Reise- und Tourismus-Branche. Reiseveranstalter (16,1 Prozent), Fluglinien (4,5 Prozent) sowie Hotels und andere Unterkünfte (3,1 Prozent) verzeichneten kumuliert rund ein Viertel der Betragsverluste.

DKB emittiert neue BMW Kreditkarte

Die Deutsche Kreditbank AG, Berlin, ist künftig Emittent der neuen BMW Mastercard. Ein entsprechender Vertrag wurde im März unterzeichnet. Die Karten sind NFC-fähig und haben eine integrierte Schlüsselfunktion, mit der zum Beispiel ein BMW oder Mini-Fahrzeug von Drive Now, dem Carsharing-Anbieter von BMS und Sixt, genutzt werden kann.

Weniger Angriffe auf Geldautomaten

Die Zahl der Betrugsangriffe auf Geldautomaten in Europa hat 2014 um 26 Prozent auf 15 702 Fälle abgenommen. Das berichtet das European ATM Security Team (EAST), London. Die Verluste sind jedoch im gleichen Zeitraum um 13 Pro-

zent auf 280 Millionen Euro gestiegen. Dieser Anstieg wird in erster Linie auf eine Zunahme bei den internationalen Skimming-Verlusten um 18 Prozent auf 238 Milliarden Euro zurückgeführt, die überwiegend aus den USA und der Region Asien/Pazifik stammen. Auch im ersten Quartal 2015 hat sich die Verlagerung in außereuropäische Länder ohne Liability Shift fortgesetzt.

Um 6 Prozent rückläufig waren auch die physischen Angriffe auf Geldautomaten. Bei insgesamt 1 980 Fällen beliefen sich die gemeldeten Verluste auf 27 Millionen Euro, was einem Anstieg um 17 Prozent entspricht.

Niklaus Santschi verlässt Six

Niklaus Santschi hat Ende April sein Amt als CEO des Geschäftsbereichs Payment Services bei Six abgegeben und das Unternehmen verlassen. Übergangsweise hat Dr. Urs Rügsegger seine Funktion übernommen.

Hartwig Gerhartinger im Vorstand des Prepaid International Forum

Dr. Hartwig Gerhartinger von Paysafecard ist in den Vorstand des Prepaid International Forums (PIF) gewählt worden. Es vertritt als Fachverband die globale Prepaid-Branche.

Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 6/2015. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Juli 2015.